



Eine Übung zu diesem Text finden Sie auf Seite 37.

START-UP

Süße Frucht im Schokoladenmantel

Die Idee Pralinen aus Datteln
Warum braucht die Welt das? Weil man unsere Dattel-Pralinen ohne ein schlechtes Gewissen essen kann.

Der schönste Moment?

Der Start unserer Crowdfunding-Kampagne. Am ersten Wochenende haben wir Pralinen für mehrere Tausend Euro verkauft. Da ist zum ersten Mal deutlich geworden: Unsere Idee kann wirklich funktionieren.

Über manche Dinge muss man nicht diskutieren: „Jeder mag Schokolade“, sagt Carolin Grellner. Sie ist eine der Gründerinnen von Djoon. Das Start-up aus Freising bei München verkauft Pralinen – aber keine normalen. Denn die Snacks sind aus Datteln.

Die Inspiration für Djoon bekommt Grellners Mann Martin auf Reisen in arabischen Ländern. Datteln sind dort sehr populär. Er bringt die Früchte mit. „Viele Menschen in Deutschland mögen Datteln nicht so sehr“, sagt Carolin Grellner. „Aber die Datteln aus arabischen Ländern schmecken komplett anders, viel intensiver. Sie sind auch viel weicher.“

Die Grellners beginnen, mit den Datteln zu experimentieren. Beide kochen und backen viel, auch gern süß. Aber es ist ihnen wichtig, gesund zu essen. Mit ihrem Produkt wollen sie beides kombinieren: „Die Datteln bekommen einen Mantel aus Schokolade. Aber wir nehmen Schokolade aus 100 Prozent Kakao,

also ganz ohne extra Zucker. Und alle Zutaten der Pralinen sind aus biologischem und nachhaltigem Anbau – und vegan“, erklärt Carolin Grellner.

Freunde und Bekannte finden die ersten selbst gemachten Dattel-Pralinen super. Also organisiert das Paar mit zwei Co-Gründern im letzten April eine Kampagne auf der Crowdfunding-Plattform Startnext. „Die Kampagne war extrem viel Arbeit“, erzählt Grellner. „Und sie hatte großen Erfolg: Nach vier Wochen hatten rund 700 Menschen unsere Pralinen bestellt.“

Die erste Produktion beginnt im Juni. Bis heute stellen die Firmengründer den Snack selbst her. Djoon kooperiert mit der Hochschule Weihenstephan in Freising und darf in den Räumen der Institution herstellen. Bei den Weihnachtsbestellungen helfen acht Angestellte mit. „Wir arbeiten alle von morgens bis spät abends“, sagt Grellner.

Für den Winter hat das Team neue Varianten kreiert, zum Beispiel Dattel-Pralinen mit Nuss-Nugat. Djoon hat noch viel vor. So will das Start-up bald Aufstriche aus der Frucht in das Sortiment nehmen. Aktuell verkauft es seine Produkte online und in ein paar Bioläden, Cafés und Konditoreien in München.



Martin und Carolin Grellner, Sabine Nöldeke und Leon Niederl (von links) mögen es süß.

die Dattel, -n

► sehr süße, braune Frucht von einer Palme

das schlechte Gewissen

► hier: ≈ Instinkt: Man weiß, dass man etwas Falsches/Ungesundes tut.

deutlich werden

► hier: klar werden

die Gründerin, -nen ► hier:

Frau: Sie startet eine Firma.

die Zutat, -en

► Lebensmittel als Teil von einem Rezept

nachhaltig

► hier: so, dass etwas keine negativen Effekte für die Ökologie hat

der Anbau ► von:

anbauen = hier: sich um die Pflanzen kümmern und ihre Früchte sammeln

das Paar, -e ► hier:

Partnerin und Partner

der Co-Gründer, -

► hier: Person: Sie startet zusammen mit anderen eine Firma.

Erfolg haben

► hier: ≈ populär sein

hätten ... bestellt

► Plusquamperfekt von: bestellen

die Hochschule, -n

► ≈ Universität

kreieren

► hier: ≈ neue Pralinen herstellen

vorhaben

► planen

der Aufstrich, -e

► weiches Lebensmittel, z. B. Butter, Marmelade: Man tut es auf ein Brot.

der Bioladen, -n

► Geschäft: Es verkauft ökologische Lebensmittel.

die Konditorei, -en

► Kuchengeschäft

